

# Die Bachforelle ist der Fisch des Jahres 2020

Die einst verbreitete Art ist heute stark bedroht

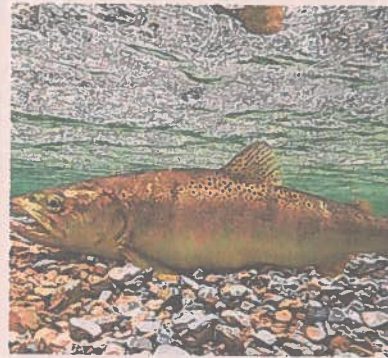
LINZ. Der Sieger ist: die Bachforelle. Bundesweit haben sich die Fischereiverbände in einer Online-Abstimmung auf ihre Wahl zum „Fisch des Jahres 2020“ geeinigt.

Damit tragen sie nicht nur der wirtschaftlichen Bedeutung dieser zur Familie der Lachsartigen zählenden Gattung Rechnung, sondern auch ihrer „Zeigerfunktion“ für die bedrohte Natur. In schnell fließenden, kühlen und sauerstoffreichen Gewässern stellte sie einst die dominierende Fischart dar. Doch ihre Bestände gehen zurück.

## Die Folgen der Klimaerwärmung

Denn ihr Lebensraum schrumpft: Die Klimaerwärmung heizt viele ihrer angestammten Gewässer auf ein für sie unerträgliches Maß auf. Regulierung und Verbauung nehmen ihr den Lebensraum. Fressfeinde wie der Fischotter dezimieren ihre Bestände. Barrieren in Form von Staustufen und Wehren hindern sie an ihren Laichwanderungen, und der Eintrag von Nährstoffen nimmt ihr den Sauerstoff.

Der Fisch des Jahres als „Sorgenkind“ der Fischer: So sieht es auch Oberösterreichs Landesfischermeister Siegfried Pilgerstorfer. In



Beliebter Speisefisch Foto: OÖN/Ratschan

den Quellgebieten des Berglands seien ihre Bestände noch „relativ gut“, sagt er. Trist sei die Lage hingegen im Mühlviertel, wo sich die Gewässer besonders stark erwärmen. Hinzu komme der Druck durch Fischotter und Gänsesäger.

Erfolgversprechend sei der kühlende Effekt auf die Gewässer durch Anpflanzung von beschattenden Gehölzen, worum sich der Fischereiverband gemeinsam mit dem Gewässerschutz bemüht. Wichtig seien auch Pufferzonen im Abstand von fünf Metern vom Ufer, die aus der landwirtschaftlichen Nutzung genommen werden. Das mindert den schädlichen Eintrag von Schlamm und Dünger. (kri)